



Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Ausstellung  
«Défense d'afficher»  
Kulturzentrum Arsenaux  
20.05. – 16.09.2017

16 | 05 | 2017



MEDIEN





Présidence du Conseil d'Etat  
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates  
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

MEDIENEINLADUNG

9. Mai 2017

**Die Vallesiana zeigen «Défense d'afficher»  
Eine Ausstellung und ein Buch über das Atelier des Walliser  
Grafikers Jean-Marie Grand**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit fast 35 Jahren prägen die Plakate aus dem Atelier von Jean-Maire Grand das politische, künstlerische und Vereinsleben des Wallis. Nachdem nun das Archiv im Staatsarchiv Wallis und die Plakate in der Mediathek Wallis hinterlegt worden sind, organisiert die Dienstleistungsplattform Vallesiana eine Retrospektive über dieses bedeutende Atelier, das 1983 in Siders gegründet wurde.

Die von der Kunsthistorikerin Maelle Tappy kuratierte Ausstellung «Défense d'afficher» wird vom 20. Mai bis am 16. September 2017 im Eingangsbereich des Kulturzentrums Arsenaux zu sehen sein und umfasst eine Auswahl von Plakaten und vorbereitenden Zeichnungen. Aus diesem Anlass erscheint ausserdem ein Buch im Verlag Monographic, das rund 250 Plakate enthält.

Die Dienststelle für Kultur freut sich, Sie wie folgt zur **Medienkonferenz mit anschliessendem Ausstellungsbesuch** einzuladen:

**Dienstag, 16. Mai, 10.00 Uhr  
Kulturzentrum Arsenaux – Rue de Lausanne 45 – Sitten**

**Damian Elsig**, Direktor der Mediathek Wallis, **Alain Dubois**, Kantonsarchivar, **Simon Roth**, Verantwortlicher für Spezialsammlungen der Mediathek Wallis, **Maelle Tappy**, Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung, sowie **Jean Bonnard**, Mitautor der Publikation, werden bei dieser Gelegenheit zugegen sein.

Die **Dokumentation** wird Ihnen vor Ort abgegeben. Sie wird auch auf der Internetseite [www.vs.ch](http://www.vs.ch) unter den üblichen Rubriken zu finden sein.

Mit freundlichen Grüssen,

**André Mudry**  
Informationschef





Présidence du Conseil d'Etat  
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates  
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

16. Mai 2017

## **Die Vallesiana zeigen «Défense d'afficher» Eine Ausstellung und ein Buch über das Atelier des Walliser Grafikers Jean-Marie Grand**

(IVS).- Seit nahezu 35 Jahren prägen die Plakate der Atelier Grand et Partenaires SA das politische, künstlerische und das Vereinsleben des Wallis. Nachdem nun das Archiv des Unternehmens im Staatsarchiv Wallis und die Plakate in der Mediathek Wallis hinterlegt worden sind, zeigt die gemeinsame Dienstleistungsplattform dieser Institutionen, Vallesiana, eine Retrospektive dieses bedeutenden Ateliers, das 1983 in Siders gegründet wurde.

### **Eine Ausstellung als Hommage an Jean-Marie Grand**

Die von der Kunsthistorikerin Maelle Tappy kuratierte Ausstellung «Défense d'afficher» wird vom 20. Mai bis am 16. September 2017 im Eingangsbereich des Kulturzentrums Arsenaux zu sehen sein. Sie umfasst eine Auswahl von Plakaten und vorbereitenden Zeichnungen aus der üppigen Produktion des Ateliers Grand, das sein Archiv im Staatsarchiv des Kantons Wallis und seine Plakate in der Mediathek Wallis hinterlegt hat. Das Staatsarchiv und die Mediathek konservieren folglich den gesamten Schaffensprozess des Ateliers Grand, von den Skizzen zu den fertigen Plakaten, die im öffentlichen Raum angeschlagen worden sind. Dieser breite Archivbestand macht denn auch den Wert der Sammlung aus, der den Arbeitsalltag und die sich verändernde Arbeitsweise einer Berufsgattung sowie deren rasante Entwicklung aufzeigt. Gleichzeitig liegt das Augenmerk auf einem gesellschaftspolitischen Verständnis von Gestaltung, welches die ästhetischen und sozialen Prozesse in einem längeren Zeitraum beleuchtet.

### **Ein Bestand, der die visuelle Landschaft und die Erinnerung des heutigen Wallis geprägt hat**

Das Archiv des Ateliers Grand stellt einen sehr reichhaltigen Bestand eines Unternehmens dar, das die visuelle Landschaft und die Erinnerung des heutigen Wallis stark geprägt hat und dies weiterhin tut. Es bezeugt die allmähliche Professionalisierung des Grafikerberufs und der Kommunikation im Wallis und ist fortan in vieler Hinsicht Teil des gedruckten Kulturerbes.

Das Geschäftsarchiv des Ateliers, das nahezu 50 Laufmeter ausmacht, ermöglicht es, die tägliche Arbeit des Ateliers nachzuzeichnen, eine Art Alltagsgeschichte zu rekonstruieren.

Mit nahezu 600 hinterlegten Plakaten stellt die Produktion des Ateliers Grand einen imposanten Anteil der Sammlung der Mediathek Wallis–Sitten dar. Die seit den 1970er-Jahren aufgebaute Plakatsammlung der Mediathek Wallis–Sitten umfasst heute über 10'000 Plakate, die alle digitalisiert sind, von den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts bis heute.

### **Ein Buch begleitet die Ausstellung**

Ein Buch mit nahezu 250 Plakatreproduktionen erscheint im Monographic-Verlag, Siders, begleitend zur Ausstellung. Die Kunsthistorikerin **Maelle Tappy** zeichnet

die Geschichte nach und analysiert die grafische Produktion des Ateliers Grand, während **Jean Bonnard** seine Sicht auf den Menschen Jean-Marie Grand und dessen Laufbahn schildert. Weitere Zeugnisse vervollständigen die Publikation: Der Historiker **Philippe Bender** situiert die politischen Plakate im Walliser Kontext, **Jean-Daniel Barman**, ehemaliger Direktor der Walliser Liga gegen die Suchtgefahren, heute Sucht Wallis, berichtet über die Zusammenarbeit mit Jean-Marie Grand, **Bernard Moix**, der erste Lehrling, erzählt, wie der Alltag im Atelier aussah, während **Jean-Claude Pont** und **Charly Quinodoz** über die langjährigen Zusammenarbeiten im Rahmen des Berglaufs Sierre-Zinal und des internationalen Comic-Festivals sprechen. Zwei deutschsprachige Spezialistinnen, **Susanne Bieri**, Leiterin der grafischen Sammlung in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern und **Bettina Richter**, Kuratorin der Plakatsammlung im Museum für Gestaltung in Zürich, stellen die Produktion des Ateliers in einen breiteren Kontext.

### **Kontaktpersonen**

**Alain Dubois, Kantonsarchivar, Tel. 027 606 46 05 / 079 741 40 97**

**Damian Elsig, Kantonsbibliothekar, Tel. 027 606 46 56**

**Medienmitteilung und Illustrationen:** <https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>

#### **Die Ausstellung**

**«Défense d'afficher»**

**Les Arsenaux, Rue de Lausanne 45, Sitten**

**Von 20. Mai bis 16. September 2017**, Montag bis Freitag, von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet, Samstag von 8.30 bis 17 Uhr.

**Öffentliche Vernissage: Freitag, 19. Mai, 18 Uhr**

Weitere Informationen: [www.vallesiana.ch](http://www.vallesiana.ch)

#### **Das Buch**

**Jean Bonnard und Maelle Tappy, «Défense d'afficher. Jean-Marie Grand», Siders, Editions Monographic, 2017, 250 Seiten, zahlreiche Farbproduktionen, 230 x 290 mm**

**ISBN: 978-2-88341-264-4**

**Verkaufspreis: 50.–, am Empfang des Kulturzentrums Arsenaux und im Buchhandel erhältlich.**

**Die Vallesiana enthüllen eine neue Facette ihrer Dienstleistungen:  
die Ausstellungen  
Von Damian Elsig, Direktor der Mediathek Wallis**

**Die Vallesiana : Erweiterung des Angebots**

Am Standort Les Arsenaux ist im letzten Jahr eine dem dokumentarischen Kulturerbe gewidmete Serviceplattform mit dem Namen Les Vallesiana eingerichtet worden, deren Produktpalette nun stetig erweitert wird. Nach der Eröffnung der eigentlichen Räumlichkeiten auf Platz, der Lancierung einer Forscherbörse für die Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung sowie eines neuen Onlineportals über die Auswanderung im Wallis über [www.vallesiana.ch](http://www.vallesiana.ch) kann die Serviceplattform Vallesiana heute mit „Défense d'afficher“ eine neue Facette präsentieren, nämlich eine Ausstellung sowie ein Buch über das Atelier des Walliser Grafikers Jean-Marie Grand.

Die Serviceplattform Vallesiana ist ein gemeinsames Produkt von drei Institutionen der Dienststelle für Kultur: dem Staatsarchiv Wallis, der Mediathek Wallis sowie der Kantonsmuseen. Gerade im Zusammenhang mit der Ausstellung „Défense d'afficher“ arbeiten das Staatsarchiv Wallis, welches das Archivgut des Atelier Grand et Partenaires SA beherbergt und die Mediathek Wallis, die die Sammlung von Walliser Plakaten betreut, sehr eng zusammen.

Eine Premiere stellt ebenso das neue, eigens vom Atelier Gabarait konzipierte Ausstellungsmobiliar dar, das nun erstmals in der Eingangshalle der Arsenaux zum Einsatz kommt.

Mehr als zehn Jahre nach der Publikation des Buches der Mediathek Wallis « Affiches valaisannes/Walliser Plakate » wird das patrimoniale Medium Plakat erneut in Szene gesetzt und kann somit einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Verglichen mit dem Ansatz von 2004, der einen umfassenden Blick auf die gesamte Produktion in Bezug auf das Wallis während mehr als eines Jahrhunderts zu geben suchte, ist der Schwerpunkt dieser Ausstellung und des Buches vielmehr auf das Innenleben eines zeitgenössischen Grafikateliers sowie die rasante Entwicklung dieser Berufsgattung gerichtet. Ausstellung und Buch geben den Blick frei auf die Meilensteine der letzten drei Jahrzehnte, in einer Welt, in welcher das Beherrschen von Bild und Kommunikation immer wichtiger wird. Der Titel „Défense d'afficher“ verweist augenzwinkernd auf den bisweilen despektierlichen Geist Jean-Marie Grands und seines Ateliers, indessen die Ausstellung einen Teil des fragilen gedruckten und archivarischen zeitgenössischen Kulturguts des Kantons Wallis in Szene setzt.

**Die Hinterlegung des Archivs der Atelier Grand et Partenaires SA im Staatsarchiv Wallis und in der Sammlung der Mediathek Wallis–Sitten**  
**Von Alain Dubois, Kantonsarchivar und Simon Roth, Bibliothekar und Verantwortlicher für die Spezialsammlungen der Mediathek Wallis**

Der Bestand, der von der Atelier Grand et Partenaires SA im Staatsarchiv Wallis hinterlegt wurde, ermöglicht es, die alltägliche Arbeit eines Unternehmens während 35 Jahren zu rekonstruieren, das in der Professionalisierung des Grafikerberufs und der Kommunikation im Kanton Wallis eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die 600 Plakate sind die bedeutendste Serie dieser Art, welche die Mediathek Wallis konserviert. Das Ganze bildet einen Bestand von kantonaler Bedeutung.

**1. Ein Bestand, der die visuelle Landschaft und die Erinnerung des heutigen Wallis geprägt hat**

Das Archiv des Ateliers Grand stellt einen sehr reichhaltigen Bestand eines Unternehmens dar, das die visuelle Landschaft und die Erinnerung des heutigen Wallis stark geprägt hat und dies weiterhin tut. Insgesamt umfasst der Bestand 50 Laufmeter Unterlagen und Dokumente verschiedener Art, welche die Feinheiten des seit 1983 aufgebauten Kundenkreises und die tägliche Arbeit des Ateliers nachzeichnen. Der Archivbestand ist in dieser Hinsicht eine wahre Goldmine. Er gibt beispielsweise Auskunft über die vielschichtige Kundschaft, die Jean-Marie Grand im Verlauf der Jahre auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene und zuweilen sogar darüber hinaus aufgebaut hat, im öffentlichen wie im privaten Sektor als auch in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft; der Bestand enthüllt die einzigartigen Zusammenarbeiten und die langjährigen Beziehungen zu Personen, Vereinen, kleinen und mittleren Unternehmen. Die Analyse der Unterlagen bringt, über die übliche Geschäftskorrespondenz und Buchhaltung hinaus, zahlreiche vorbereitende Skizzen, Kollagen und handschriftliche Notizen zutage, die zu einem besseren Verständnis des Schaffensprozesses beitragen. Die Produktion des Ateliers beschränkt sich übrigens nicht auf Plakate, sondern umfasst die unterschiedlichsten Erzeugnisse: Logo, grafisches Leitbild, Visitenkarte, Prospekt, Broschüre, Werbung, Festzeitung, Geburts- oder Heiratsanzeige, Glückwunschkarte, Wein- oder Schnapsetikette, Exlibris, Website, Multimedia-Station. Das Ganze ist ein aussergewöhnliches Zeugnis vom Leben eines Unternehmens, das bislang unter den vom Staatsarchiv konservierten Beständen seinesgleichen sucht.

In diesem Sinne trägt die Hinterlegung des Archivs des Ateliers Grand zum Wunsch des Staatsarchivs des Kantons Wallis bei, seine Anschaffungspolitik künftig mehr auf den Bereich Unternehmensarchive auszurichten, um den kommenden Generationen ein möglichst genaues Bild des wirtschaftlichen, unternehmerischen und industriellen Gefüges unseres Kantons weiterzugeben.

Die seit den 1970er-Jahren aufgebaute Plakatsammlung der Mediathek Wallis–Sitten umfasst heute über 10 000 Plakate, die alle digitalisiert sind, von den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts bis heute. Das Buch *Affiches valaisannes / Walliser Plakate*, mit dem die Mediathek Wallis 2004 den Kunsthistoriker Bernard Wyder beauftragte, bietet bereits eine grossartige ikonografische wie chronologische Reise anhand rund 400 repräsentativer Plakate.

Obwohl die ältesten Plakate, insbesondere im Zusammenhang mit dem Tourismus, immer auf grosses Interesse stossen und oft reproduziert oder abgebildet werden (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Ausstellungen), kommt die Welt des modernen grafischen Schaffens im Wallis nicht zu kurz.

Die Hinterlegung des Archivs des Ateliers Grand hat es ermöglicht, die Sammlung der Mediathek Wallis–Sitten zu vervollständigen. Mit nahezu 600 Plakaten macht die Produktion des Ateliers einen imposanten Anteil der Sammlung der Institution aus und vor allem der visuellen Landschaft des Wallis der letzten 30 Jahre. Sie bezeugt die allmähliche Professionalisierung des Grafikerberufs im Wallis und ist fortan in vieler Hinsicht Teil des gedruckten Kulturerbes.

Letztlich hat das Atelier Grand einen extrem reichhaltigen Archivbestand und eine ebensolche Plakatsammlung übergeben, die fortan für die künftigen Generationen im Staatsarchiv und in der Mediathek Wallis konserviert werden.



## **„Défense d'afficher“**

**Von Maelle Tappy, Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung**

Der 1955 geborene Jean-Marie Grand ist ein vielseitiger Mensch: Studium der Volkswirtschaft, autodidaktischer Grafiker, Werber, Generalunternehmer. Die mehreren Hundert Plakate, die aus seinem 1983 gegründeten Atelier in Siders hervorgegangen sind, bezeugen es: Brotarbeiten wie leidenschaftliche Projekte, Aufträge von Freunden oder Institutionen, die während über 30 Jahren das gesamte gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben des Kantons abdeckten, sind allesamt, ohne einander auszuschliessen, von ein und derselben Überzeugung getragen. Als begeisterter Botschafter seiner Kundschaft und leidenschaftlicher Werber fordert der ewig unbezwungene Grand das politisch Korrekte heraus und spielt mit den Gepflogenheiten. Schon sehr früh umgab er sich mit Mitarbeitern, die im Verlauf der Zeit das Atelier Grand bildeten. Die Plakate sind folglich das Ergebnis einer mehrstimmigen Arbeit im Team, die aber von einer starken Persönlichkeit gelenkt wird und die trotz einer Heterogenität der Stile auch heute noch den öffentlichen Raum mit ihrer charakteristischen Einzigartigkeit prägt. Überraschende Effekte, aussergewöhnliche Bildausschnitte, ungewöhnliche Zusammenhänge stellen die Sichtweise auf den Kopf und lassen den Betrachter zum Komplizen in einem humorvollen Spiel werden.

Ein reichhaltiger Bestand von 600 Plakaten, die alle in der Sammlung der Mediathek Wallis–Sitten konserviert werden, sowie 50 Laufmeter Dokumente, die im Staatsarchiv Wallis hinterlegt wurden – vorbereitende Skizzen, Kollagen und handschriftliche Notizen, ein in allen Punkten aussergewöhnliches Material –, enthüllen die Arbeit hinter den Kulissen eines Berufs, der sich aufgrund der digitalen Hilfsmittel deutlich verändert hat. Die beiden Institutionen konservieren somit den gesamten schöpferischen Prozess eines herausragenden grafischen Büros der Walliser Szene, von den Entwürfen zu den fertigen Plakaten.

Das Atelier Grand ist in den unterschiedlichsten Bereichen tätig, beispielsweise in der Politik, die einen bedeutenden Korpus seiner Produktion ausmacht. Das Atelier hat zwar mehrere Projekte für die Waadtländer und die Lausanner SP realisiert, doch die Kampagnen des Walliser Freisinns beschäftigten es nahezu ausschliesslich. Das 1989 für die Staatsratskandidatur von Bernard Comby geschaffene Plakat *Der Unterschied/La différence* war aufgrund seiner Gewagtheit ein Meilenstein und übte in der Folge einen starken Einfluss auf die politische Debatte im Wallis aus.

Werbung für Kultur und Freizeit gehört ebenfalls zu den vielen Arbeiten des Ateliers Grand, sei es für das Theater – namentlich zahlreiche Plakate für das Théâtre de la Sacoche in Siders sowie für das Théâtre du Crochetan in Monthey – Tanz, Musik oder Kunstausstellungen. Weitere langfristige Zusammenarbeiten bezeugen die engen Beziehungen, die zwischen dem Werbebüro und der Region entstanden sind: der Berglauf Sierre-Zinal, für den das Atelier Grand heute noch die grafische Werbung besorgt, oder das internationale Comic-Festival, das zwischen 1984 und 2004 in Siders stattfand und dessen Plakate eine ganze Generation geprägt haben.

Zu diesen Grossanlässen kommen Weinmessen und -ausstellungen wie das Comptoir in Martinach, die Vinea oder das Ortsfest in Muraz hinzu. Letzteres wurde bis in die 1990er-Jahre organisiert, und Jean-Marie Grand schuf dafür sehr subversive Plakate, die sich über Exzesse lustig machen und Überschreitungen zelebrieren.

Ohne Angst vor Paradoxen gestaltete er auch zahlreiche Alkoholsucht-Präventionskampagnen der Kantonspolizei und der Walliser Liga gegen die Suchtgefahren (heute Sucht Wallis), deren Plakatreihe *Combien – Wie viele?* von 1999 bis 2004 erfolgreich lief.

Zwischen lokalen Aufträgen in kleinen Auflagen, für die Vereine und Geschäfte von Siders, und breit gestreuten Werbeprojekten, aufsehenerregenden Mediencoups oder diskreten Projekten, die zuweilen eher im Hintergrund blieben, gehören die Plakate des Ateliers Grand zur visuellen Erinnerung der Walliser Bevölkerung und schildern eine wahre gesellschaftliche, kulturelle und politische Geschichte des Orts. Diese Ausstellung und die Publikation, welche sie begleitet, möchten dem Publikum einige Höhepunkte dieses Abenteuers zeigen.

**Jean-Marie Grand**  
**Ein hypersensibler Witzbold**  
**Von Jean Bonnard, Mitautor der Publikation**

Jean-Marie Grand ist 1955 in Brig geboren. Zeichnen und Illustrieren mochte er seit jeher. Bereits in der Primarschule träumte er davon, dies zu seinem Beruf zu machen. Auf Anraten seiner Mutter machte er aber ein konventionelleres Studium: Handelsschule und darauf ein Lizentiat an der Wirtschaftshochschule der Universität Lausanne, ohne dabei aber seine Leidenschaft aus den Augen zu verlieren. Er zog zudem eine Ausbildung im Bereich Kunst in Betracht. Er hatte bereits die Anmeldungsunterlagen für San Francisco, Venedig und Paris angefordert, aber am Ende seines Universitätsstudiums hatte er weder Zeit noch Geld, um noch eine fünfjährige Ausbildung zu beginnen.

«Da ich ein Faible für Plakatgestaltung hatte, beschloss ich, meine Doktorarbeit diesem Thema zu widmen: Das Plakat: ein analytischer Rahmen. Fortan verfügte ich über den theoretischen Hintergrund – obwohl eine Doktorarbeit natürlich nur beschränkten Wert hat –, sodass ich es endlich wagte, ich hatte eine gewisse Legitimität erlangt ... .»

Die Anfänge waren sehr bescheiden, kleine Arbeiten, Visitenkarten und Veranstaltungsplakate, in einer kleinen Wohnung, die ihm seine Grossmutter in Muraz sur Sierre vermietete. Er besass so gut wie keine Ausrüstung, nicht einmal ein Auto, sodass er oft zu Fuss in die Stadt hinunter ging, nur um eine Fotokopie zu machen. «Es war eine andere Welt, und auf finanzieller Ebene lebte ich weiterhin wie ein Student ... .»

In der Folge arbeitete er als Freelancer mit Carlo Craviolini und ergatterte eine Stelle als Lehrer an der Berufsschule Sitten, wo er Französisch, Wirtschaft und Staatskunde unterrichtete, «kurz, jene Fächer, welche den Lehrern, die Techniker ausbilden, lästig sind ... .»

Dank diesem Geld konnte er seinen ersten Angestellten einstellen, der lange Zeit bei ihm blieb. Dann einen zweiten und schliesslich den ersten Lehrling. Das Team wurde grösser und setzte sich bald als Kommunikationsagentur durch, die für ihre Kreativität und vor allem für ihre klaren Botschaften bekannt war.

Als Sohn überzeugter Liberaler fand Jean-Marie sehr früh Zugang zur Politik. Da er selbst zurückhaltend und zu bescheiden war, blieb er im Hintergrund, um die Kandidaten ins Rampenlicht zu stellen, die ihm viel verdanken. Wer sich an den freisinnigen Staatsrat Bernard Comby erinnert, hat auch die Kampagne dieses Kandidaten der Minderheit nicht vergessen – er trat allein gegen die vier gewählten CVP-Kandidaten an: auf weissem Hintergrund mit blauem Halstuch und darüber in roter Handschrift: **der Unterschied.**

### **Totale Freiheit**

Als gewandter politischer Stratege nahm er sich vor Komitees in Acht: «Die schlechtesten Ratschläge – auch im Bereich Kommunikation – kommen im Allgemeinen von Komitees. Wenn in einem fünfköpfigen Komitee drei ihre Meinung

gesagt haben, fühlen sich die beiden anderen – um nicht als Idioten dazustehen – gezwungen, etwas hinzuzufügen. Komitees bringen meist fünfbeinige Schafe hervor ... und sie zerbrechen sich vor allem den Kopf darüber, wie sie die Ecken abrunden können ... .»

«Damals traute man sich alles, und man frage sich nicht, ob es machbar sei.» Die Ankündigung des Ortsfests in Muraz beispielsweise, das oft in ein Saufgelage ausartete, war **ein zerrissener Fahrausweis!** Oder der in **Mura** abgeänderte Schriftzug auf der Marsverpackung mit dem angepassten Slogan: **«Ein Gläschen an der Bar bringt verbrauchte Energie sofort zurück!»**

Was mich aber am meisten beeindruckte, sind die Alkohol- und Drogen-Suchtpräventionskampagnen. Meisterwerke der Kommunikation – ich denke dabei an das Plakat mit den 3 Gläsern Alkohol, das erste klar und deutlich, das zweite leicht, das dritte stark verschwommen und dazu die Frage: **Wie viele?**

Während meiner über 30-jährigen Tätigkeit als Journalist lernte ich das immense Talent des Kommunikators und Strategen Jean-Marie Grand kennen und schätzen, dessen scharfsinnige Intelligenz und subtile Bosheit ich bewundere. Und auch seine Bescheidenheit.

Ich hatte das Glück, ihn bereits während seines Studiums in Lausanne kennen zu lernen, und ich möchte mit einem Satz seines ersten Lehrlings, Bernard Moix, der eng mit ihm zusammenarbeitete, abschliessen: **«Unter dem Deckmantel des ewigen Witzbolds verbirgt sich ein Hypersensibler ...»**

Und ich möchte noch hinzufügen: **«Wir hatten einen Höllenspass, wenn wir Jean-Marie im Bistro zuhörten ... er ist grossartig!»**

## DÉFENSE D’AFFICHER

*Sous-titre:*

Jean-Marie Grand

*Auteurs:*Maëlle Tappy  
Jean Bonnard*Graphisme:*

Raul Minello

*Pages:* environ 250*Format:* 230 x 290 mm*Reliure:* couture au fil*ISBN:* 978-2-88341-264-4*Prix:* 49.-

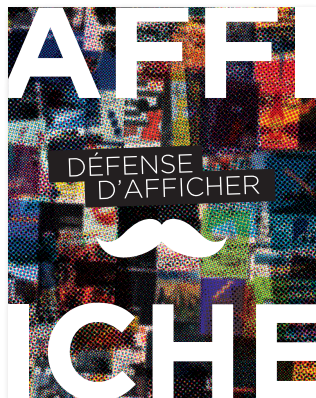
**Maëlle Tappy:** Historienne de l’art, elle a réalisé un mémoire de Master consacré à la dialectique entre corps et paysage dans l’affiche touristique suisse et a obtenu un Master en conservation du patrimoine et muséologie. Mandatée par la Médiathèque Valais-Sion et les Archives de l’Etat du Valais, elle est aujourd’hui, commissaire de l’exposition «Défense d’afficher» (consacrée à l’Atelier Grand).

**Jean Bonnard:** Journaliste, rédacteur en chef de la revue Diana «Chasse et Nature». Après une licence en droit, journaliste, il anime la rédaction valaisanne du journal «Le Matin» pendant plus de vingt ans. En 2001 il rejoint le Nouvelliste, dont il est nommé Rédacteur en chef adjoint en 2003, puis devient Rédacteur en chef à partir de février 2004.

**Contributeurs:** Bernard Moix, Philippe Bender, Bettina Richter, Charly Quinodoz, Jean-Daniel Barman, Susanne Bieri.

## DÉFENSE D’AFFICHER

### Jean-Marie Grand



Qu’elles aient fait sourire, plus ou dérangé, les affiches de l’Atelier Jean-Marie Grand ont marqué le paysage publicitaire valaisan de ces dernières décennies, mais ses travaux n’ont encore jamais fait l’objet d’une présentation globale.

Jean-Marie Grand compte aujourd’hui, de sa propre main ou sous sa conduite, quelques **700 affiches** qui ont marqué le monde du graphisme en suisse romande.

Ses nombreuses campagnes, politiques, de prévention ou encore liées à des manifestations culturelles, nous

permettent de découvrir un «artiste» mais également «l’évolution d’un canton». Un retour sur sa carrière montre également que «l’on osait» certainement plus dans les années 1980 qu’aujourd’hui.

Le livre est construit sur l’analyse de l’historienne de l’art, Maëlle Tappy. Le regard sur l’homme, ses particularités, sa philosophie et son parcours est rédigé par Jean Bonnard.

D’autres témoignages viennent compléter l’ouvrage: l’historien Philippe Bender replace les affiches politique de JMG dans le contexte historique; Jean-Daniel Barman, ancien directeur de la ligue de prévention revient sur leur collaboration; Bernard Moix, premier apprenti, explique ce qu’était le bureau Grand; Charly Quinodoz parle des longues collaborations dans le cadre du Festival BD.

De plus, grâce aux contacts de Simon Roth, bibliothécaire de la Médiathèque, des spécialistes bâlois et zurichois apportent leurs analyses complémentaires.

#### Ce beau livre d’environ 250 pages comprend:

- un regard sur «l’homme»
- une étude générale réalisée par une historienne de l’art
- des études complémentaires réalisées par des spécialistes suisses de l’affiche
- 273 affiches.

**Une exposition sur le même thème est prévue en parallèle aux Arsenaux de Sion (vernissage le 19 mai 2017).**

# AFFICHE

## DÉFENSE D’AFFICHER



DU 20 MAI AU 16 SEPTEMBRE 2017  
VOM 20. MAI BIS ZUM 16. SEPTEMBER 2017  
LES ARSENAUX | SION

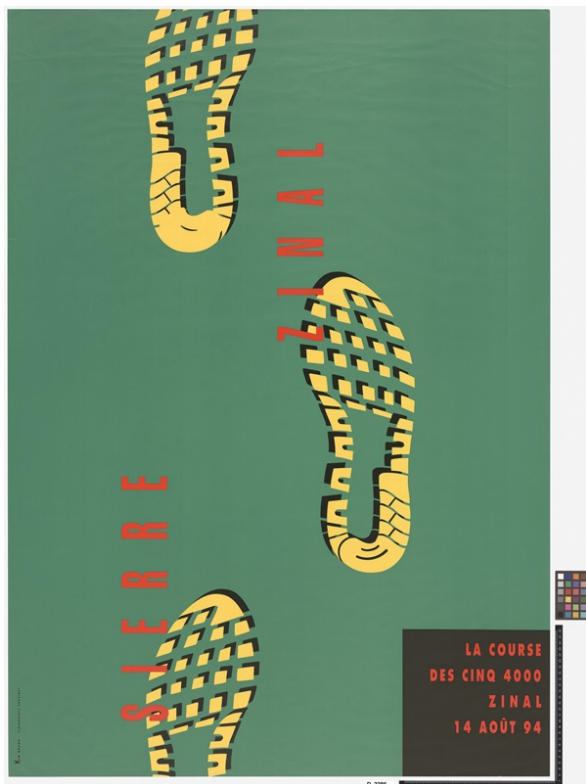
# CHIFFRE



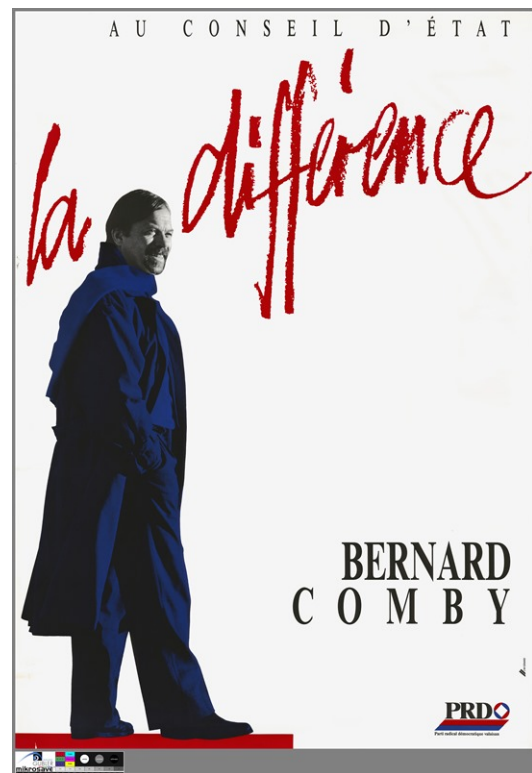
1 - B 3898



2 - B 4053



3 - D 2286



4 - D 1543



4.1 – D 708



5 – B 1833



6 – D 2056



6.1 – D 2057





7 – A 1834



8 – D586



9 – B 1942



10 – B 2430



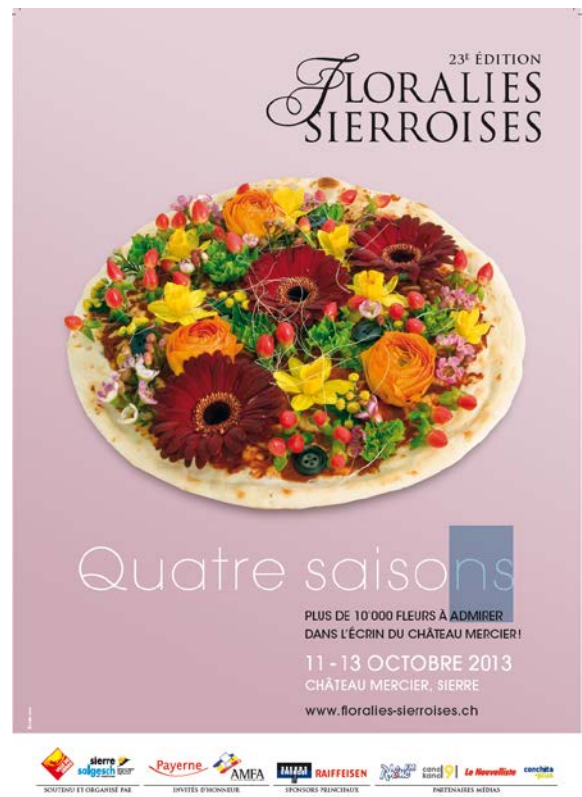
11 – B 3764



12 – Affiche avec trombone



13 – B 4020



14 - Floralties

## Légendes affiches JM Grand – visuels de presse

---

1-[B 3898]

*Un coup au bar et ça repart !, Fête à Muraz, 1991*

(Ein Gläschen an der Bar bringt verbrauchte Energie sofort zurück! Fest in Muraz, 1991)

2- [B 4053]

*L'homme et les alpes, 1993*

(Der Mensch und die Alpen, 1993)

3- [D-2286]

*Sierre-Zinal, la course des cinq 4000, 1994*

(Sierre-Zinal, das Rennen der fünf 4000er, 1994)

4- [D 1543]

*La différence, Bernard Comby au Conseil d'Etat, 1989*

4.1- D 708

Der Unterschied, Bernard Comby im Staatsrat, 1989

5- [B 1833]

*Cette année faudra pas voter pour des cons... Ça va être dur, 1984*

(Dieses Jahr keine Idioten wählen ... das wird schwer, 1984)

6- [D 2056]

*Combien ?, 1999-2004*

6.1- D 2057

Wieviele?, 1999-2004

7- [A 1834]

*Guinness Irish festival, 2011*

8- [D 586]

*Théâtre du Crochetan Monthey, 1989*

9- [B 1942]

*Les intérêts créés, comédie de Jacinto Benavente, 1981*

(Les intérêts créés, Komödie von Jacinto Benavente, 1981)

10- [B 2430]

*Blue palm, [...] danse contemporaine, 1982*

(Blue palm, [...] moderner Tanz, 1982)

11- [B 3764]

*23<sup>ème</sup> fête cantonale de chant, 1990*

(23. kantonales Gesangsfest, 1990)

12- [Affiche avec trombone. Version numérique reçue de l'Atelier Grand et Partenaires]

*Festival des fanfares des districts de Sierre et Loèche, 2014*

(Musikfestival der Bezirke Siders und Leuk, 2014)

13- [B 4020]

*BD 91, Festival International de la Bande dessinée Sierre, 1991*

(BD 91, das internationale Comic-Festival, Siders, 1991)

14- [Floralies. Version numérique reçue de l'Atelier Grand et Partenaires]

*Floralies sierroises, 2013*

(Die Floralies-Blumenschau in Siders, 2013)

